

# Kulturpflege – Aufgabe des Rottenbundes

Der Rottenbund hielt seine ordentliche Generalversammlung ab



Am Vorstandstisch des Rottenbundes (von links): Professor Adrian Werlen, Kassiererin Brigitte Kronig-Hischier, Obmann Dr. Bernard Truffer, Vizeobmann Dr. Stefan Loretan, Schriftführer Dipl. Ing. ETHZ Stefan Berchtold. Foto wb

**S u s t e n . – (wb) Die deutschsprachige Kultur im Oberwallis pflegen und das kulturelle Leben im Lande beobachten – dies sind und bleiben die Hauptaufgaben, die sich der Rottenbund stellt.**

Am vergangenen Mittwoch hielt der Verein unter der Regie von Obmann Dr. Bernard Truffer im Relais Bayard zu Susten seine Jahresversammlung ab. Neben den ordentlichen Traktanden standen Neuaufnahmen sowie Wahlen auf dem Programm. Zudem galt es, den zehnten Preisträger zu bestimmen: Mit Dr. Alois Griching wählte der Rottenbund einen verdienten und würdigen Preisträger.

Aus dem Protokoll des Schriftführers Stefan Berchtold und aus dem Jahresbericht des Obmannes Truffer ging hervor, dass der Rottenbund die Pflege der deutschsprachigen Kultur im Oberwallis und die Beobachtung des kulturellen Geschehens im Land weiterhin als wesentliche Zielsetzung und Aufgabe des Rottenbundes sieht.

## Es lief einiges

Im vergangenen Jahr hat sich der Rottenbund in Vorträgen über verschiedene kulturell wichtige Sachgebiete orientieren lassen. Dazu gehörten unter anderem die Erschliessung der Walliser Rechtsquellen (Dr. Gregor Zenhäusern, lic. phil. Philipp Kalbermatter) unseres Kantons, die Probleme im Verhältnis Schriftsprache-Mundart (Engelbert Reul), das Deutschtum in Sitten (Direktor Jean-Pierre Meyer) sowie die Entwicklungen und Möglichkeiten in der Organisation und Ausgestaltung der kulturellen Szene (Hubert Theler). Die Ereignisse dieses Bereichs wurden auch im vergangenen Vereinsjahr von Dr. Stefan Loretan, Vizeobmann, in ausführlichen Berichten vorgestellt. Der Rottenbund beteiligte sich ferner mit einem Beitrag am Schreibwettbewerb des Kollegiums Brig.

Besonderes Ereignis im Rottenbund war der Besuch des Brückendorfs Stalden, dessen über-

raschende kulturelle Schätze von Schriftführer Stefan Berchtold in sympathischer Weise erschlossen wurden. Man darf feststellen, dass konsequente Teilnahme an den Aktivitäten des Rottenbundes den Mitgliedern bedeutende kulturelle Bereicherung bringt.

## Wahlen und Kulturpreis

Neu in den Rottenbund, der zurzeit ein halbes Hundert Mitglieder zählt, wurden die Herren Professor Engelbert Reul, Brig, und Direktor Jean-Pierre Meyer, Sitten, aufgenommen. Beide Herren hatten sich, wie erwähnt, durch Vorträge bestens eingeführt. Neumitglied des Vorstands wurde Kantonsrichter Dr. iur. Erwin Leiggenger – eine Wahl, die sehr begrüsst wurde.

In mehreren Sitzungen hat der Vorstand auch die Wahl eines nun zehnten Oberwalliser Kulturpreisträgers vorbereitet. Nach der Vorstellung verschiedener Kandidaturen wählte die Versammlung abschliessend als neuen Träger des Oberwalliser Kulturpreises Dr. Alois Griching, Brig/Agarn. Den Oberwal-

liser Kulturpreis haben bisher Dr. Josef Gattlen, Gregor Brantschen, Adolf Fux, Hans Loretan, Dr. Albert Carlen, Professor Dr. Louis Carlen, Dr. Hans Anton von Roten, Professor Be- at Ritler und Dr. Anton Gattlen erhalten.

*Handwritten notes:*  
 1971  
 wb / Reg.

## 10. Kulturpreisträger des Rottenbundes

Auszeichnung für Dr. Alois Grichting



Dr. Alois Grichting: 10. Kulturpreisträger des Rottenbundes. Foto wb

**(wb) Der Rottenbund hat vergangenen Mittwoch den 10. Oberwalliser Kulturpreis verliehen. Preisträger ist Dr. rer. pol., Dipl. Ing. ETHZ Alois Grichting aus Brig-Glis/Agarn.**

Der Rottenbund spricht ihm diese Ehrung «in Würdigung seiner Verdienste als langjähriger Kulturjournalist und als Verfasser zahlreicher sprachwissenschaftlicher und historischer Veröffentlichungen» zu.

Dr. Alois Grichting diplomierte 1960 an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETHZ) mit einer hochspannungstechnischen Arbeit im Fach Elektrotechnik, war Assistent für Elektrische Anlagen und Energiewirtschaft an der ETHZ und wurde von 1964 bis 1997 Lehrer für Mathematik, Physik und Informatik am Kollegium Brig. Berufs-

begleitend studierte er an der Universität Freiburg Wirtschaftswissenschaft und doktorierte 1976 mit einer Arbeit über Betriebsgrössen.

Seit rund 30 Jahren ist der zehnte Rottenbund-Preisträger, der das klassische Gymnasium mit Griechisch und Latein am Kollegium Brig absolviert hatte, freier Mitarbeiter der Zeitung «Walliser Bote». Zum einen als Kolumnist mit «Übrigens», zum andern als Kulturjournalist mit Schwergewicht Konzerte, Kunstausstellungen, Theater und Geschichte.

Von 1979 bis 1997 amtierte Alois Grichting nebenamtlich als kirchlicher Informator der Diözese Sitten im Oberwallis. Von 1995 bis 2003 wirkte er als Präsident des Vereins für das Walliser Jahrbuch, seit 2003 ist er Redaktor dieses Jahrbuches. In der Zeit von 2002 und 2003 wirkte er als Distriktgovernor Rotary Westschweiz (71 Clubs, 4000 Rotarier), seit 1979 ist er Präsident des Vortragsvereins Brig. Zudem ist er Mitglied vieler kultureller Vereine.

Zu seinen Veröffentlichungen gehören unzählige Jubiläumsschriften und grössere Bücher. Erwähnt seien hier nur «150 Jahre Walliser Bote», Chronik Agarn, Chronik Gampel, Scintilla AG und Gemeinde St. Niklaus, «111 Jahre Elektrizitätswerk Zermatt», besonders aber das Sprachbuch «Wallisertitschi Weerter», der Bildband Bergparadies Zermatt und Registerband des Walliser Jahrbuches 1932 bis 2000).

Alois Grichting war auch Mitautor verschiedener Publikationen. So für Lehrbücher für Geometrie, Stufe OS, und die Einführung in die Informatik. Sein kulturelles Wissen hielt Eingang in diverse Kunstbände. Unter anderem arbeitete er an Werken über Hans Loretan, Ludwig Werlen und Paul Klee mit.